

# Natur genéissen Kriterienkatalog für nachhaltig erzeugte Lebensmittel – Frischmilch und Milchprodukte

Anwendbar für Milchkühe und -ziegen.

Stand: 22.04.2025

| Es gelten alle aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien. Die hier angegebenen Bemerkungen sind nicht Teil einer Kontrolle. |     |                             |   |  |
|---|-----|-----------------------------|---|--|
|   | Nr. | Kriterium                   | Beschreibung  | Dokumentation/Kontrolle  |
| Regionalität  | 1.  | <b>Herkunft der Tiere</b>   | Die Tiere müssen auf <i>Natur genéissen</i> Betrieben geboren, aufgezogen und gehalten werden.<br>Männliche Zuchttiere dürfen aus nicht <i>Natur genéissen</i> Betrieben zugekauft werden.  | Sanitel-Tierpässe<br>Bestandsregister<br>Vor-Ort-Kontrollen<br>Bericht Milchleistungsprüfung   |
| Regionalität  | 2.  | <b>Herkunft des Futters</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Grundfutter (Gras, Feldfutter, Maissilage) wird zu min. 80 % im Betrieb selbst erzeugt. Ausnahmegenehmigungen sind in begründeten Fällen in Absprache mit <i>Natur genéissen</i> möglich. Die Herkunft des außerbetrieblichen Grundfutters ist zu dokumentieren und <i>Natur genéissen</i> mitzuteilen.</li> <li>Maximal 20 % der Trockenmasse der Gesamtfuttermenge dürfen hinzugekauft werden (Im Jahresdurchschnitt der Trockenmasse).</li> <li>Mindestens 50 % des Futtereisweißes (Eiweißautarkie) stammen vom eigenen Betrieb (Im Jahresdurchschnitt der Trockenmasse).</li> </ul> <p><u>Bemerkung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Zukauf ist eine regionale Herkunft zu bevorzugen.</li> <li>- Bei Zukauf von Kraftfutter sind Nebenprodukte aus der Lebensmittelproduktion (z.B. Rübenschnitzel, Malz, etc.) zu bevorzugen.</li> </ul>   | Plausibilitätsprüfung der Grundfutterfläche<br>Bestandsregister<br>Futtermittelliste<br>Vor-Ort-Kontrollen<br>Einkaufsbelege<br>Ggf. Ausnahmegenehmigung<br>Berechnung Trockensubstanz-Autarkie<br>Berechnung Eiweißautarkie |
| Tierwohl  | 3.  | <b>Fütterung</b>            | <p><b>Allgemein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln, inkl. Milchaustauscher, ist verboten.</li> <li>- Die Fütterung muss wiederkäuergerecht und strukturreich sein.</li> <li>- Der Zugang zu frischem Wasser muss jederzeit gewährleistet sein.</li> <li>- Bei den milchgebenden Tieren muss die Trockenmasse der Futtermittelliste zu mindestens 50 % aus Grundfutter bestehen.</li> </ul> <p><b>Tränken der Nachzucht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Milchaustauscher mit ausschließlich pflanzlichen Proteinen sind verboten.</li> <li>- Falls Trinken am Muttertier oder an einer Amme ausgeschlossen ist, muss die Milch über Nuckelvorrichtungen gegeben werden.</li> <li>- In den ersten zwei Lebenswochen erhalten Kälber ad libitum oder min. 8 l Vollmilch/Milchaustauscher pro Tag.</li> <li>- In den ersten zwei Lebenswochen erhalten Kitze und Lämmer Vollmilch/Milchaustauscher ad libitum.</li> </ul> <p><u>Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine mutter- oder ammengebundene Aufzucht wird empfohlen.</li> <li>- Die Aufnahme von ausreichend Kolostrum kurz nach der Geburt mit ausreichend hohem Immunglobulin-Gehalt (IgG) (Für Kälber: &gt; 50 mg/ml oder Qualität &gt;20 % BRIX) ist sicherzustellen. Ggf. ist eine Kolostrumbank anzulegen.</li> </ul> | Futtermittellisten<br>Vor-Ort-Kontrolle<br>IgG Gehalt Messung<br>Einkaufsbelege<br>ggf. Biozertifikat<br>Ggf. Zusammensetzung Milchaustauscher   |

| Tierwohl  | <p><b>4. Haltung</b></p> <p><i>Das Zuchtziel sollte ein robustes und langlebige Tier sein, welches den Betrieben eine rentable Milchproduktion erlaubt.</i></p> <p><b>Sterblichkeit von Kälbern und Kitzen</b></p> <p>Eine niedrige Sterblichkeit unter 5 % im fünf-Jahres-Durchschnitt ist zu gewährleisten. Kann dieser Wert nicht eingehalten werden, so ist ein Beratungsbeleg (Tierarzt, anerkannte Beratungsstelle) mit spezifischem Maßnahmenkatalog vorzulegen. Dies trifft nicht zu bei offiziell anerkannten Seuchenereignissen, wie z.B. Blauzungenkrankheit.</p> <p><b>Nutzungsdauer</b></p> <p>Eine niedrige Remontierungsrate unter 33 % im fünf-Jahres-Durchschnitt ist zu gewährleisten. Kann dieser Wert nicht eingehalten werden, so ist ein Beratungsbeleg (Tierarzt, anerkannte Beratungsstelle) mit spezifischem Maßnahmenkatalog vorzulegen. Dies trifft nicht zu bei offiziell anerkannten Seuchenereignissen, wie z.B. Blauzungenkrankheit oder einer Bestandsvergrößerung.</p> <p><b>Weidehaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein ständiger Zugang zu Wasser muss gewährleistet sein.</li> <li>- Es muss Beschattung angeboten werden, wenn kein ständiger Zugang zum Stall besteht.</li> <li>- Milchkühe und Jungvieh (&gt;1 Jahr) müssen während der gesamten Vegetationsperiode, in der Regel von April bis November, Zugang zu einer Weide haben.</li> <li>- Ziegen sollten während der gesamten Vegetationsperiode, in der Regel von April bis November, Zugang zu einer Weide haben.</li> </ul> <p><b>Auslauf für Ziegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist keine Weidehaltung möglich, müssen Ziegen mindestens einen permanenten Zugang zu einem Auslauf haben (Ziegen: min. 2,5 m<sup>2</sup>/Tier; Kitze: min. 0,5 m<sup>2</sup>/Tier).</li> <li>- Um den Auslauf für die Ziegen attraktiv zu gestalten, muss er mit ausreichend Hecken, Bäumen, Klettergelegenheiten (nur bei Ziegen) sowie Wetterschutz, Bürsten oder Ähnlichem ausgestattet werden.</li> </ul> <p><b>Stall</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigungsmaterial             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ziegen müssen ausreichend Klettergelegenheiten, Bürsten oder Futterraufen angeboten werden.</li> <li>o Milchkühen müssen Bürsten angeboten werden.</li> <li>o Das Stallgebäude muss reichlich natürliche Belüftung und ausreichenden Tageslichteinfall gewährleisten.</li> <li>o Den Tieren ist zur Sicherung des Wohlbefindens ausreichend Stallraum anzubieten. Es gelten folgende Mindestanforderungen:</li> </ul> </li> </ul> <table border="1" style="margin-left: 40px;"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">Stallfläche (den Tieren zur Verfügung stehende Nettofläche)</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Mindestleibengewicht (kg)</th> <th>m<sup>2</sup> / Tier</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="4">Rinder</td> <td>Bis 100</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Bis 200</td> <td>2,5</td> </tr> <tr> <td>Bis 350</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>Über 350</td> <td>5,0, min. 1 m<sup>2</sup>/ 100 kg</td> </tr> <tr> <td>Milchkühe</td> <td>/</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Ziegen</td> <td>/</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Kitze</td> <td>/</td> <td>0,35</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbindehaltung ist verboten.</li> <li>- Mindestens 40 % der Stallfläche die den Tieren dauerhaft zur Verfügung steht (wie oben angegeben) muss von fester Beschaffenheit sein, d.h. es darf sich nicht um Spaltenböden oder Gitterroste handeln.</li> </ul> |                                     | Stallfläche (den Tieren zur Verfügung stehende Nettofläche) |  |  | Mindestleibengewicht (kg) | m <sup>2</sup> / Tier | Rinder | Bis 100 | 1,5 | Bis 200 | 2,5 | Bis 350 | 4,0 | Über 350 | 5,0, min. 1 m <sup>2</sup> / 100 kg | Milchkühe | / | 6 | Ziegen | / | 1,5 | Kitze | / | 0,35 | <p>Einkaufsbelege</p> <p>Vor-Ort-Kontrollen</p> <p>Sanitel Bericht</p> <p>Teilnahme an dem Programm Weidehaltung oder Biozertifikat</p> <p>Futtration</p> <p>Plausibilitätsprüfung der eingereichten Weideflächen</p> <p>Teilnahme an der Landschaftspflegeprämie</p> <p>Buchführung</p> |
|-----------|---|-------------------------------------|---|--|--|---------------------------|-----------------------|--------|---------|-----|---------|-----|---------|-----|----------|-------------------------------------|-----------|---|---|--------|---|-----|-------|---|------|--|
|           | Stallfläche (den Tieren zur Verfügung stehende Nettofläche)   |                                     |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
|           | Mindestleibengewicht (kg)   | m <sup>2</sup> / Tier               |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
| Rinder    | Bis 100   | 1,5                                 |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
|           | Bis 200   | 2,5                                 |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
|           | Bis 350   | 4,0                                 |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
|           | Über 350  | 5,0, min. 1 m <sup>2</sup> / 100 kg |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
| Milchkühe | /   | 6                                   |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
| Ziegen    | /   | 1,5                                 |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |
| Kitze     | /   | 0,35                                |   |  |  |                           |                       |        |         |     |         |     |         |     |          |                                     |           |   |   |        |   |     |       |   |      |  |

|          |    |   |  |   |
|----------|----|---|--|---|
|          |    |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liegeflächen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Liegeflächen der Laufställe sind regelmäßig mit Stroh bzw. anderen weichen, natürlichen Einstreumaterialien, einzustreuen, um das tierische Wohlbefinden zu steigern und die Tiere sauber zu halten. Alternativ sind Liegematten zu nutzen.</li> <li>○ Sind Liegeboxen vorhanden, muss eine Liegebox je Tier angeboten werden.</li> </ul> </li> <li>- Alle elektrischen Treibhilfen sind untersagt.</li> <li>- Fressplätze <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anzahl: min. 1 Fressplatz/Tier.</li> <li>○ Breite: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziegen: min. 35 cm.</li> <li>▪ Kühe: min. 70 cm.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p><b>Gruppenhaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kälber: eine Gruppenhaltung ist nach der 3. Lebenswoche zu gewährleisten (mind. 50 % eingestreut).</li> <li>- Kitze: eine Gruppenhaltung ist unmittelbar nach der Geburt zu gewährleisten.</li> </ul> |   |
| Tierwohl | 5. | <b>Amputationen und zotechnische Eingriffe</b>          | <p>Jegliches Leid der Tiere ist auf ein Minimum zu reduzieren, indem die Eingriffe unter Schmerzausschaltung (Schmerzmittel (Analgésie), Lokalanästhesie, ggf. Sedierung), im geeigneten Alter und von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.</p> <p>Das Tierschutzgesetz (Loi du 27 juin 2018 sur la protection des animaux) sowie das Règlement grand-ducal (Règlement grand-ducal du 6 novembre 2018 déterminant les interventions mineures sur animaux pouvant être effectuées sans anesthésie et les motifs zootechniques impératifs pour l’amputation ou l’amputation partielle d’un animal) sind zu beachten.</p>   | Medikamentenbuch, ggf. Medikamentenabgabebelag vom Tierarzt |
| Tierwohl | 6. | <b>Fleischnutzung von Tieren aus der Milchviehherde</b> | <p>Das Fleisch von <i>Natur genéissen</i> Tieren, die aus der Milchproduktion ausscheiden, darf unter folgenden Voraussetzungen als <i>Natur genéissen</i> vermarktet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Tiere werden nach den <i>Natur genéissen</i> Kriterien für nachhaltig erzeugte Lebensmittel – Rindfleisch gehalten.</li> <li>• Die entsprechenden Tiere werden <i>Natur genéissen</i> spätestens beim Verlassen der Milchviehherde gemeldet.</li> </ul>   | Die Meldung ist fristgerecht erfolgt.                       |

|        |  |  |   |
|--------|--|--|---|
| Umwelt | <b>7. Medikamente und Behandlungen</b> | <p><u>Dieses Kriterium hat zum Ziel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Eintrag, z.B. durch Ausscheidungen, von Medikamenten auf die Umwelt auf ein Minimum zu reduzieren.</li> <li>- Die Resistenzbildung bei Bakterien und Parasiten zu minimieren.</li> </ul> <p><u>Empfehlungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sind vorzugsweise natürliche Verfahren zur Vorbeugung und Heilung anzuwenden.</li> <li>- Um einen Eintrag in die Umwelt zu reduzieren sind Behandlungen der Tiere auf ökologisch wertvollen Flächen/ mit Zugang zu Wasserflächen zu vermeiden. Ggf. müssen die Tiere zur Behandlung einige Tage eingestallt werden.</li> <li>- Alle Präparate sind fachgerecht (hinsichtlich Dosierung, Applikationsart, Wetter, ...) anzuwenden und die Hinweise in den Arzneimittelinformationen sind zu beachten.</li> </ul> <p><b>Antibiotika:</b></p> <p>Die vorbeugende Anwendung von Antibiotika ist untersagt. Antibiotika sind nur gezielt, nach spezifischer Indikation und Antibiogramm, zu verabreichen. Es gilt der aktuelle <i>Plan national antibiotiques</i>.</p> <p>Vor dem Einsatz von Antibiotika sollte die Erregerlage im Bestand bekannt sein und als Grundlage für vorbeugende Maßnahmen und Sanierungsstrategien gelten.</p> <p><b>Endoparasiten:</b></p> <p>Eine herdenübergreifende, routinemäßige Behandlung gegen Endoparasiten mit Präparaten mit Langzeitwirkung ist untersagt. Auch Avermectine sollten nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden. Die Behandlungsschemata sind gezielt, basierend auf den Ergebnissen von Kotproben und zusammen mit dem Tierarzt auszuarbeiten. Die Broschüre "Das umsichtige Parasitenmanagement bei Rindern und Schafen" (ANF, MDDI) gilt als Leitfaden.</p> <p><b>Ektoparasiten und Lästlinge:</b></p> <p>Behandlungen erfolgen im Rahmen eines Gesamtkonzepts, das in erster Linie die Verbesserung des Hygienestatus und der Haltung umfasst. Um Umwelteinträge oder Gefährdungen der Anwender zu minimieren, ist bei chemisch-synthetischen Mitteln auf Ohrclips und Pour-on Präparate zurückzugreifen. Die Auswahl und der Einsatz der Wirkstoffe sind mit dem behandelnden Tierarzt abzusprechen.</p> <p><b>Wartezeiten:</b></p> <p>Die Wartezeit zwischen der letzten Verabreichung eines chemisch-synthetischen allopathischen Arzneimittels und der Gewinnung von Lebensmitteln von dem behandelten Tier ist gegenüber der gesetzlich vorgeschriebenen Wartezeit zu verdoppeln. Wenn keine gesetzliche Wartezeit angegeben ist, beträgt die einzuhaltende Wartezeit 48 Stunden.</p> | <p>Medikamentenbuch</p> <p>Abgabebeleg des Tierarztes</p> <p>Labor-Ergebnisse (z.B. Antibiogramm, Kotproben, Milchanalyse auf Rückstände)</p> |
|--------|--|--|---|